

Freilichtmuseum Ballenberg

www.ballenberg.ch

Im Freilichtmuseum werden rund 250 Bauernhoftiere verschiedener seltener, einheimischer Rassen gezeigt. Kaninchen, Hühner und Gänse, Ziegen und Schafe, Schweine, Pferde und Rinder sind dabei hauptsächlich vertreten. Afrikanische Zwergziegen und Kanarienvögel sind die «exotischen» Exponenten des Tierbestandes. Die meisten Tiere werden gut bis vorbildlich gehalten. Es stehen grosszügige Weiden, geeignete Stallsysteme und daran angeschlossene Koppeln zur Verfügung. Die Stallhaltung ist grösstenteils ebenfalls gut. Hier wird dem Tierwohl mehr Gewicht verliehen als der Umsetzung der historischen Detailtreue. In einigen Anlagen gibt es Begegnungszonen, wo Tiere auch berührt werden dürfen (Bsp. Hausschwein, Zwergziege). Die Kleintierstallungen sind zertifiziert durch Kleintiere Schweiz. Diverse Informationstafeln zu den Rassen und Thementafeln zu Haltungssystemen (gefertigt durch den Zürcher Tierschutz) sind an den Gehegen angebracht.



Positive Beispiele

Diverse Nutztiere

Das Gelände des Ballenberg ist sehr weitläufig. Dies wird in vorbildlicher Weise für die Haltung vieler Tiere genutzt. Hühner und Gänse sind mehrheitlich im Freilauf unterwegs, haben aber ständig Zugang zu ihren Stallungen. Den Gänsen stehen grosse Teiche zur Verfügung. Grössere Nutztiere wie Schafe, Pferde und Rinder geniessen Weidegang, oft mit direktem Stallzugang. Vorbildlich ist die eine Haltung von Hausschweinen. Die grosszügig angelegte Anlage bietet viel wühlbaren Boden, eine Suhle und Zugang zu einem Stall und sauberem Trinkwasser. Der natürliche Baumbestand mit Eiche und Buche liefert im Herbst und Winter, durch seine Samenproduktion, eine natürliche Futterbeschäftigung. Zudem bieten die grossen Bäume Schatten und reichlich Deckungsmöglichkeiten.



Ebenfalls sehr gelungen ist die Anlage der Sardona-, Pfauen- und gemsfarbigen Gebirgsziegen. Die grosse Aussenanlage bietet grosse Weideflächen, einen Baumbestand mit Schatten und Rückzugsmöglichkeiten und einige natürliche, stein- und felsbeschaffene Klettermöglichkeiten. Die Stallungen sind sehr durchdacht eingerichtet. Ein System aus Kletter-, Rückzugs- und Abtrennmöglichkeiten ist den Bedürfnissen der Tiere entsprechend gefertigt und nutzt die räumlichen Verhältnisse auch in der dritten Dimension optimal aus. Selbstverständlich ist der Boden tief mit Stroh eingestreut, die Heuraufen gefüllt und frisches Wasser vorhanden.

Bemerkenswert ist eine Haltungsform für Kaninchen, bei der die Tiere in einer Aussenanlage von fast 300 m² gezeigt werden. Den Kaninchen steht so fast beliebig Raum zum Graben zur Verfügung. Ein Stall gewährt Rückzug, Witterungsschutz und ein sicheres Nachtquartier.

Anmerkungen

Viele alte Kaninchenställe sind leer. Das ist erfreulich, standen diese doch beim letzten Bericht des STS noch in der Kritik. Zwar werden auch jetzt noch Kaninchen in Ställen gehalten, diese sind jedoch so gebaut, dass die Tiere über einen Verbindungsschacht Zugang zu den verschiedenen Ebenen haben. Ein Teil der Stallabteile verfügt über einen Sichtschutz. Neben Pellets, Heu und frischem Wasser sind auch überall frische Äste zum Benagen vorhanden. Trotzdem werden durch diese Stallsysteme die Bewegungsfreiheit und das Verhaltensrepertoire der Tiere beträchtlich eingeschränkt. Neben der oben erwähnten Freianlage gibt es auch die kombinierte Form, wo Kaninchen tagsüber Zugang zu einem eingezäunten Wiesenbereich erhalten. Ein guter Ansatz!

Verhältnismässig wenig Auslauf wird den afrikanischen Zwergziegen geboten. Zwar verfügen sie über Rückzug (vom Besucher) und einen Stall mit Kletterstrukturen. Angesichts des angrenzend zur Verfügung stehenden Platzes wäre hier eine Vergrösserung der Anlage jedoch einfach umsetzbar. Nicht vorbildlich ist die Haltung der Kanarienvögel. Zwar entspricht die Anlage den gesetzlichen Anforderungen, Einrichtung und Strukturierung fallen aber sehr einfach aus. Ähnlich sieht das auch bei den drei Rassetauben in der Volierenhaltung aus. Hier wünscht man sich ein ähnliches Engagement für das Tierwohl und die Befriedigung der tierischen Bedürfnisse, wie dies die Tierverantwortlichen bei vielen anderen Tierrassen an den Tag legen.



besucht am 30.8.2019

Freilichtmuseum Ballenberg (BE)

★★●

Mitgliedschaft	–
Beitrag Artenschutz	Zucht seltener Haustier-Rassen von Pro Specie rara
Öffentliche Bildung	eigene Beschilderung, Führungen
Forschungsaktivitäten	k. A.
Freizeit-Angebot	Grünflächen, Tierkontakt, Gastronomie
Konzept	Traditionelle Nutztierhaltung, seltene einheimische Rassen

★★ = Zoo oder Tierpark mit Artenschutz- und/oder Bildungsanspruch¹

● = Diese Institution bemüht sich um besonders tierfreundliche Haltungen und weist mehrere beispielhafte Tiergehege vor.

¹ Blosser Haltung einer in einem Erhaltungszuchtprogramm gelisteten Art, Standard-Beschilderung oder Zooführung ohne Ranger genügt dem Anspruch nicht! Zusätzliche Bildungs-Bestrebungen (z. B. professionelle Führungen, eigene Schilder, Forschungstätigkeit) oder Unterstützung von Artenschutz-Projekten vor Ort erforderlich! Tierhaltungs-Konzept ist ein Pluspunkt.